

## Was ich mir für die Kinder- und Jugendarbeit im Erzbistum Berlin wünsche

*Die Frage wurde unterschiedlich verstanden. Die Antworten legen die Vermutung nahe, dass es einerseits um den persönlichen Horizont bzw. die eigene Person/Arbeit und deren/dessen Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen der Teilnehmenden geht, andererseits ganz altruistisch um das Geschehen im Erzbistum:*

- Raum für Begegnung und Austausch
  - viele musikalische, künstlerische, kreative, verrückte Aktionen
  - junges Personal; coole Priester; Selbstorganisation
  - Raum und Begegnungen; junge Gebetsgemeinschaften
  - Unterstützung, Ideen, Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit; Fortbildungen für Jugendliche; Materialien
  - begeisterte BegleiterInnen für die Kinder und Jugendlichen; Freiräume zum Ausprobieren und entdecken der eigenen Fähigkeiten
  - Offenheit; Zugewandtheit; Mut zu Neuem; Vertrauen; jemand der da ist; Umkompliziertheit
  - dass Jugendliche Aktionen, Orte und Themen finden, die ihnen das Leben bereichern und Glauben erlebbar werden lassen
  - mehr internationale Begegnungen
  - gute Rahmenbedingungen für Jugend(verbands)arbeit (Ansprechpartner vor Ort, Räumlichkeiten, ...)
  - Kinder- und Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit – ich wünsche mir möglichst viele gute, verbindliche, vernetzte, motivierte Menschen, die in Beziehungen zueinander sind.
  - breite Wirksamkeit
  - mehr Kinder und Jugendliche in der Kinder- und Jugendarbeit
  - Offenheit für verschiedene Blickwinkel; Mut zu Neuem
  - Offenheit und Unterstützung der Verantwortlichen vor Ort für Jugendverbandsarbeit
  - wieder wachsende Teilnehmerzahlen
  - Glaubenszeugnisse; Lebendigkeit; Vielfältigkeit
  - mehr Mut zum Experiment
  - viel über die verschiedenen Mitwirkenden zu wissen & zusammen zu arbeiten
  - direkte und konkrete Ansprechpartnerinnen & -partner für die Jugendlichen; Qualifizierung in allen Ebenen & bedarfsorientiert
  - Umgestaltung; Messen für Jugendliche; Kinder; andere Gottesdienstformen
  - Mut; Experimentierfreudigkeit; Offenheit
  - Aktivierung & Wertschätzung von Ehrenamt
- Freiräume für junge Menschen, um sich zu entfalten und selbstbestimmt zu engagieren; gute Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt, um coole Aktionen/Veranstaltungen zu wuppen und so Kirche zu gestalten
  - Freude; Entschiedenheit; Weite; Zutrauen
  - Wertschätzung & weiterer Ausbau des Ehrenamtes
  - Es lebe Christus in deutscher Jugend!
  - ... dass alle Verbände mehr vernetzt sind, damit alle sich besser kennen lernen
  - viele, die mitmachen
  - dass bei allen schönen Aktionen Christus nicht aus dem Blick gerät
  - Überblick Gruppenleiterschulungen; Hilfe bei Qualifizierung von ehrenamtlichen Gruppenleitern
  - dass mehr Kinder/Jugendliche ein Zuhause in der Kirche/Gemeinschaft der Christen finden
  - eine neue Solidarität unter den Engagierten
  - dass Kinder und Jugendliche das umsetzen dürfen, was ihre Ideen sind & über den Tellerrand der Gemeinde schauen dürfen – im Sinne der Freiheit, selbst entscheiden zu dürfen
  - von den zahlreichen Baustellen im Bistum zu wissen und die anderen Mitwirkenden zu kennen
  - Ansprechpartner und ProjektleiterInnen mit pädagogischem Feingefühl und Kreativität, und vor allem: viel jugendlichem Elan
  - Verantwortungsvorschuss; Partizipation; Mut zu Veränderung
  - mehr voneinander zu wissen, um mehr miteinander tun zu können
  - ganz viele sexualpädagogische Angebote und sprachfähige Mitarbeitende
  - Angebote für Jugendliche im Umfang von 2 – 3 Stunden
  - Katechese; Theologie des Leibes
  - Jugendliche: mehr Präsenz
  - dass alle besser miteinander vernetzt sind & enger zusammen arbeiten, so wären alle Angebote für die Jugendlichen sichtbar & verfügbar